

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 345.

Mittwoch, den 11. December.

1839.

Bekanntmachung wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuld-Scheine.

Nachverzeichnete Schuldscheine der im Jahre 1830 gemachten, von und mit dem Jahre 1837 an von halb Jahr zu halb Jahr mit wenigstens 4 pro Cent zu tilgenden hiesigen Stadtanleihe an 2,400,000 Thaler, sind bei der heute statt gehaltenen öffentlichen Verlosung herausgekommen. Es werden daher deren Inhaber hiermit aufgefordert, den Capitalbetrag mit den bis ultimo Juni 1840 verfallenden Zinsen, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons spätestens binnen 8 Wochen, vom 1. Juni 1840 an, bei hiesiger Schöfstube in Empfang zu nehmen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß Capital und Zinsen auf Gefahr der säumigen Interessenten deponirt werden.

Leipzig, den 6. December 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto, Vice-Bürgermeister.

Liste der ausgelosten Stadtscheine.

1000 Thlr. Capital litt. A.	500 Thlr. Capital litt. B.	200 Thlr. Capital litt. C.	100 Thlr. Capital litt. D.	50 Thlr. Capital litt. E.	25 Thlr. Capital litt. F.
Nummern.	Nummern.	Nummern.	Nummern.	Nummern.	Nummern.
323	140	277	58	7	186
490	544	461	62	146	237
746	826	559	347	422	256
830	1012	760	634	456	326
	1044	990	990	635	687
	1214	1212	1510	661	726
	1223	1629	1753	713	812
	1350	1710	1857	734	843
		1961	1861		
		1985	1947		
		2072	1958		
			2050		

Die Sonntagschule der polytechnischen Gesellschaft.

Das oben genannte Institut gehört ohne Zweifel zu denen, welche dem Gemeinwohl unserer Mitbürger große Ehre machen. Es trägt den Namen der auch in anderer Hinsicht so nützlich wirkenden polytechnischen Gesellschaft, weil es von der letzteren gegründet wurde; unter der Oberraufsicht des Directoriums derselben und unter der speciellen Leitung eines von derselben bestellten Schuldirectors, gegenwärtig des um die Anstalt sehr verdienten Herrn M. Hüße steht; endlich weil die Casse der Gesellschaft auch nur durch die Beiträge der Mitglieder (fast sämmtlich Bürger Leipzigs) gefüllt, einen großen Theil der Kosten zu tragen hat. Aber die Gesellschaft allein vermöchte keineswegs den bedeutenden Kostenaufwand zu bestreiten, und in diesem Punkte ist es, wo die so segensreich wirkende Anstalt ganz von dem Gemeinwohl unserer wohlhabenderen Mitbürger abhängt. Sie hat sich auch nicht umsonst auf diesen Bestand verlassen, denn durch freiwillige Beiträge ist der Schule schon früher, und vor einigen Jahren wiederholt auf die Dauer von fünf Jahren, ein Zugang von circa 300 Thln. gesichert worden; auch hat sie es stets mit dem größten Danke anzuerkennen gewußt, daß die städtischen Behörden ihr in der Bürgerschule die nöthigen Hörsäle unentgeltlich zur sonntäglichen Benutzung eingeräumt haben. Die Früchte solchen Sinnes

sind auch nicht ausgeblieben. Wir wollen hier weder die jetzt allgemein anerkannten Vorzüge der Sonntagschulen nochmals auseinanderlegen, noch auch uns in die Geschichte der Anstalt vertiefen. Im gegenwärtigen Jahre haben gegen 200 Schüler durch 9 Lehrer unentgeltlichen Unterricht genossen, und zwar in der untern Abtheilung, im Schreiben, Rechnen, deutscher Sprache und Zeichnen; in der höhern, im Zeichnen, Modelliren (in Gips), in der Geometrie, gewerblicher Naturlehre und gewerblicher Buchhaltung. Die oben erwähnte höhere Abtheilung, welche schon mehr in den Kreis der Gewerbeschulen hinübergreift, ist erst seit zwei Jahren hinzugekommen und es ist dadurch die Einleitung zu Realisirung eines bis jetzt nur an räumlichen Hindernissen gescheiterten Planes, den Schulplan mit dem der Sonntagschule der Loge Balduin in einfache Uebereinstimmung zu setzen, getroffen worden. Diese Erweiterung hat, da sie aus dem eben angeführten Grunde jetzt noch nicht auf der andern Seite durch entsprechende Einschränkung compensirt werden konnte, natürlich eine bedeutende Erhöhung des Kostenaufwands zur Folge gehabt. Dies wird schon aus der Angabe klar, daß die Anstalt, obgleich sie sich Stück wünschen kann, so ausgezeichnete Lehrer gewonnen zu haben, deren Gehalte kaum im Verhältnisse ihrer Leistungen stehen, doch allein für Lehrergehälte 284 Thlr., d. h. die ganze Summe der frei-